

## **Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 15.10.2024**

### **Bürgerfrageviertelstunde**

Es brachten Vertreter von Kindergarteneltern die Sorge vor, dass zwei Stellen im Kindergarten wegfallen und der Personalmangel weiter zunimmt. Das Gremium betonte, dass alle Beteiligten intensiv an Lösungen arbeiten und bat die Eltern, dem Thema mit mehr Ruhe zu begegnen. Für die Personalsuche sollten verstärkt die positiven Aspekte des engagierten Teams betont werden, da auch andere Gemeinden mit ähnlichen Problemen kämpfen.

Bürgermeisterin Burgbacher informierte, dass laut Aussage des Trägers ab dem 01.11.2024 mit einem Personlrückgang von 200 % zu rechnen ist und somit die Nachmittagsbetreuung für die Ganztagesgruppe vorerst angepasst werden muss. Eine mögliche Umstellung auf einen kommunalen Kindergarten wäre frühestens ab 2027 möglich, doch dies würde das Problem nicht unbedingt lösen, da einige Erzieher bevorzugt bei kirchlichen Trägern arbeiten möchten. Zudem könnten höhere Kindergartengebühren die Folge sein.

Zur Nachmittagsbetreuung/Spielgruppe, die von der Gemeinde angeboten werden soll, wurde ein Bedarfsschreiben verteilt, das eine Spielgruppe für Dienstag und Mittwoch vorschlägt. Es wird geprüft, ob diese Tage erstmals auf Montag und Donnerstag verlegt werden können, um die Nachmittagsbetreuung für die Ganztageskinder weiterhin zu gewährleisten.

### **Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse:**

Es waren keine nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt zu geben.

### **Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS)**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Dokumentenmanagementsystem „Regisafe“ einzuführen. Dieses System umfasst sowohl ein Ratsinformationssystem als auch die notwendige e-Akte, die eine papierlose und effizientere Arbeitsweise in der Verwaltung ermöglichen soll. Die Einführung des DMS ist ein wichtiger Schritt, um die Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes (OZG) zu erfüllen, das die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen vorschreibt.

Regisafe bietet eine integrierte Lösung, die es der Verwaltung erlaubt, Dokumente digital zu verwalten und Abläufe effizienter zu gestalten. Das System unterstützt unter anderem die Erstellung von Tagesordnungen, die Verwaltung von Sitzungsunterlagen sowie die Bereitstellung von Beschlüssen und Vorlagen.

Im Rahmen der Beratungen wurde deutlich, dass viele Nachbargemeinden bereits auf ähnliche Systeme umgestellt haben. Nach Prüfung verschiedener Alternativen stellte sich Regisafe als die beste Lösung heraus, da es sowohl das Ratsinformationssystem als auch die für die Gemeindeverwaltung unverzichtbare e-Akte umfasst.

Die Gesamtkosten für die Einführung des Systems belaufen sich auf 13.737,95 Euro brutto, von denen 12.000 Euro bereits im Haushalt 2024 eingeplant sind.

## **Kläranlage – Abrechnung Betriebskosten 2023**

Die Abrechnung für das Jahr 2023 der Kläranlage Faulenbachtal zeigt einen deutlichen Anstieg der Betriebskosten im Vergleich zum Vorjahr. Hauptursachen sind die umfangreiche Reparatur der Schneckenpresse aufgrund eines Lagerschadens sowie die Verdopplung der Stromkosten, die auf einen Wechsel zu einem teureren Stromvertrag zurückzuführen sind.

Dank der im Jahr 2022 installierten PV-Anlage konnte die Kläranlage jedoch eine Einsparung von 26.393,01 € durch Eigenproduktion von Strom erzielen. Für das Jahr 2023 ergibt sich eine Restzahlung der Gemeinde Dürbheim in Höhe von 21.066,82 €, die im Jahr 2024 verbucht wird.

Der Gemeinderat nahm die Abrechnung zur Kenntnis und stimmte der Restzahlung einstimmig zu.

## **Umbenennung von Straßennamen im Gewerbegebiet**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Straßennamen im zukünftigen Gewerbegebiet von „Gottlieb-Daimler-Straße“ und „Robert-Bosch-Straße“ auf ortstypische Gewinn-Namen umzubenennen. Ziel dieser Entscheidung ist es, die Identifikation mit der Gemeinde und der lokalen Tradition zu stärken, indem die neuen Straßennamen einen direkten Bezug zur heimischen Landschaft und deren historischen Flurnamen herstellen, was zugleich die Orientierung für Ortsansässige erleichtert.

Die „Gottlieb-Daimler-Straße“ wird in „Zwischen den Bächen“ und die „Robert-Bosch-Straße“ in „In Steigen“ umbenannt.

Ein weiterer Vorteil der Umbenennung liegt in der Differenzierung gegenüber anderen Gewerbegebieten, die häufig auf weit verbreitete Namen setzen. Durch die ortsspezifischen Gewinn-Namen bewahrt sich das Gewerbegebiet sein einzigartiges Profil.

Die Umbenennung kann laut Vermessungsamt ohne großen Aufwand umgesetzt werden, und das vorangestellte „IN“, das die industrielle Nutzung des Gebiets signalisiert, bleibt erhalten.

## **Baugesuche**

### Bauanfrage: Hangabstützung

In einem Bauvorhaben im Gebiet Pfaffensteig III wurde die Errichtung einer Stützmauer mit einer Höhe von 1,80 m beantragt. Dies übersteigt die im Bebauungsplan vorgesehene Höhe von 1,50 m, daher war das Einvernehmen der Gemeinde erforderlich. Die Stützmauer dient zur Sicherung eines Hangs und wird an den Grenzen zu Nachbargrundstücken errichtet. Es gab keine Einwände seitens des Gemeinderats, der dem Vorhaben einstimmig zustimmte.

### Baugesuch 1: Neubau eines Einfamilienhauses

Bei einer bereits im April 2024 besprochenen Bauvoranfrage wurde erneut die Befreiung von bestimmten Vorgaben des Bebauungsplans beantragt. Der Bauherr plant eine

Natursteinmauer, um das Gelände besser zu gestalten, und die Errichtung eines Walmdachs. Der Gemeinderat stimmte den geplanten Abweichungen, einschließlich der Mauer und des Walmdachs, einstimmig zu.

#### Baugesuch 2: Änderung der Bauvorschriften für Carports

Trotz der Zustimmung des Gemeinderates und des eingereichten Befreiungsantrags hat das Baurechtsamt das Baugesuch zur Errichtung eines Carports abgelehnt. Die Ablehnung wurde damit begründet, dass es im Gebiet „Löwberg“ bislang keine vergleichbaren Projekte gibt. Daher ist eine formale Änderung der Bauvorschriften notwendig, um den Bau des Carports zu ermöglichen.

Der Gemeinderat stimmte der Änderung einstimmig zu, vorbehaltlich der Klärung der anfallenden Kosten.

#### **Bekanntgaben**

Es lagen keine Bekanntgaben vor.

#### **Anfragen**

- Bei der Skihütte ist der Waldweg sehr stark zugewachsen und nicht begehbar. BMin Burgbacher wird hierzu Kontakt mit dem Förster aufnehmen, da auch die Fahrspuren von der Aufforstung in diesem Bereich noch stark vorhanden sind.
- Zudem wird nachgefragt, ob es möglich wäre, die aufgestellten Tiere oben am Schützenhaus freizuschneiden. Dies wird weitergegeben.